

Münzwesen und Krieg

Alle großen Veränderungen des römischen Münzwesens lassen sich aus den Erfordernissen der Kriege erklären. So passten sich die Römer während der Samnitenkriege dem griechischen Währungssystem an und ließen von griechischen Künstlern Münzen nach griechischem Muster herstellen. Der Krieg gegen Hannibal brachte die größte Münzreform der antiken Geschichte mit sich. Dazu gehörte der Denar, der fast 500 Jahre umlaufen sollte.

01

Münzwesen und Krieg

Ursache und Wirkung

Krisen in der Kriegsführung haben Auswirkungen auf das römische Münzwesen. Praktisch jede Änderung des Münzwesens fand während und v. a. aufgrund von kriegerischen Auseinandersetzungen statt. So ist das Münzwesen eng mit den Erfolgen und Misserfolgen des römischen Heeres verbunden.



Das Römische Reich zur Zeit Kaiser Hadrians (125 n. Chr.). Quelle: Wikicommons / Andrei nacu/Furfur / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

02 Münzwesen und Krieg Rom dehnt sich aus

Durch die römische Expansion nach Mittelitalien zwischen 338 und 275 v. Chr. gelangte Beute in Form von Gold, Silber und Bronze nach Rom. War damit bereits eine wesentliche Voraussetzung für eine eigene Münzprägung geschaffen, taten die mit dem Bau der Via Appia im späten 4. Jh. v. Chr. entstandenen Beziehungen mit den griechischen Städten in Kampanien ein Übriges.



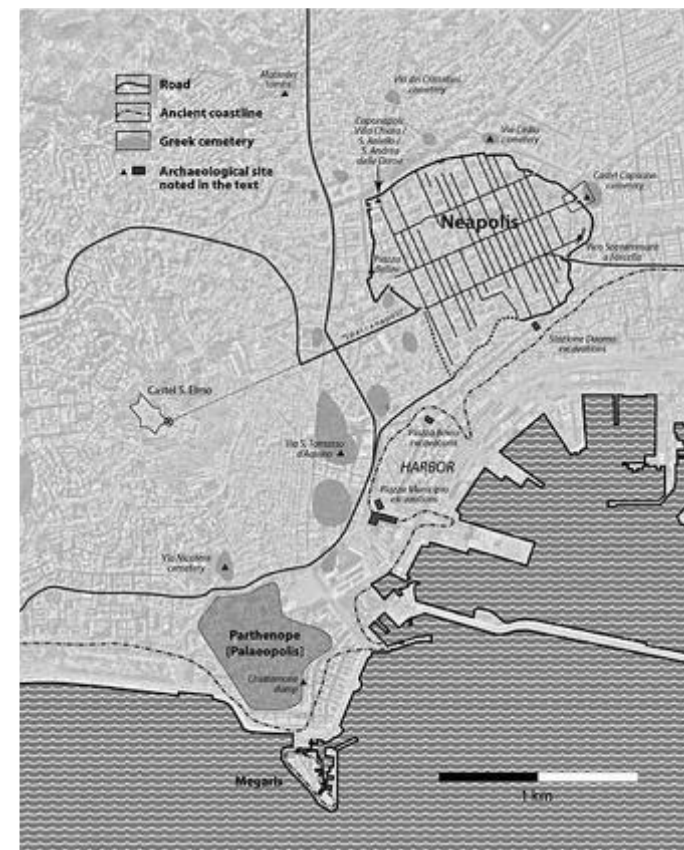
Karte der Via Appia und der Via Appia Traiana. Quelle: Wikicommons.

03

Münzwesen und Krieg

Die erste eigene Währung

So brachten die Römer gegen 300 v. Chr. ihre erste eigene Währung hervor. Diese Münzen, Didrachmen, waren aus Silber gefertigt und kursierten in Unteritalien, wo man seit 326 v. Chr. an der Seite der griechischen Stadt Neapel Krieg gegen die Samniten und ihre Verbündeten führte.



Lage der griechischen Gründungen Parthenope (heute in San Ferdinando) und Neapolis (heute Teil der Altstadt). Quelle: Wikicommons / Mischa 004 / <http://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.en>

04

Münzwesen und Krieg

Der griechische Anteil in den römischen Münzen

Die erste römische Silberprägung steht ganz in griechischem Zusammenhang. Gewicht, Feingehalt und Bildmotive lehnen sich an griechische Vorbilder an, und auch die Qualität der Münzstempel ist so gut, dass man heute davon ausgeht, dass griechische Künstler in die Herstellung dieser frühen Silberwährung eingebunden waren.



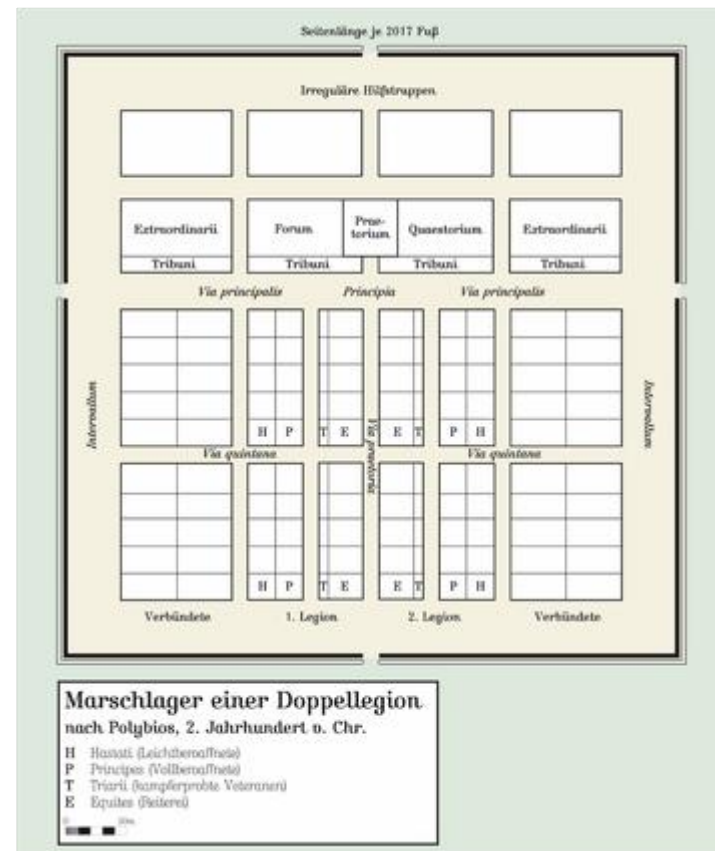
Ein griechisches Vorbild: Metapont, Didrachmon. 340–330. Aus Auktion Gorny & Mosch 190 (2010), 22.

05

Münzwesen und Krieg

Wo werden die neuen Münzen hergestellt?

Ob diese frühen Münzen nun in Neapel, einer improvisierten Münzstätte – möglicherweise in einem römischen Feldlager – oder in der Hauptstadt Rom selber hergestellt wurden, ist in der Forschung noch ungeklärt.



Römisches Marschlager nach Polybios, 2. Jh. v. Chr. Quelle: Wikicommons / Mediatus.

06

Münzwesen und Krieg

Die römische Lesart

Die Darstellung dieser Münzvorderseite sieht aus wie der Held Leukippos auf den Münzen von Metapont, und das Pferd erinnert an karthagische Prägungen. Obwohl Stil wie Sujet griechisch sind, ist der Sinngehalt doch ganz und gar römisch: So wird der Held hier als Mars umgedeutet, während das Pferd zum Oktoberross wird, das zu Ehren von Mars geopfert wird. Die Thematik steht – angesichts der historischen Umstände jener Zeit nicht überraschend – ganz im Zeichen des Krieges.



Didrachmon, Metapont, um 300. Avers: Mars. Revers: Pferdekopf.

07

Münzwesen und Krieg

Es wird immer römischer

Nach den Didrachmen mit dem Mars-Motiv entstehen Münzen, die auf der Vorderseite den Kopf des Herkules und auf der Rückseite die Kapitolinische Wölfin mit den Zwillingen Romulus und Remus zeigen. Auch hier ist der Stil griechisch, das Sujet der Rückseite und die Bildaussage aber rein römisch.



Didrachmon, um 265. Avers: Hercules. Revers: Wölfin mit Romulus und Remus.

08

Münzwesen und Krieg

Ein Währungssystem bricht zusammen

Der Krieg gegen den karthagischen Feldherrn Hannibal brachte die größte Münzreform der römischen Geschichte mit sich, die zur Schaffung des Denars führte. Hannibal, der nach der Legende als neunjähriger Knabe den Römern ewige Feindschaft schwören musste, setzte den eigentlich militärisch überlegenen Römern und ihren Bundesgenossen im 2. Punischen Krieg (218–201 v. Chr.) derart zu, dass es nicht nur zum militärischen, sondern auch zum wirtschaftlichen Fast-Kollaps kam.



Hannibal überquert die Alpen. Gemälde von Nicolas Poussin (um 1625). Privatbesitz. Quelle: [Quelle: Wikicommons](#).

09

Münzwesen und Krieg

Die Eroberung von Syrakus bringt die Wende

Rom gezwungen war, den Feingehalt seiner Silberwährung von ursprünglich 90% auf bis zu 36% herabzusetzen. Auch die Bronzewährung wurde entwertet. Die Wende brachte die Eroberung von Syrakus. Die römischen Eroberer machten reiche Beute und verfügten damit über die Ressourcen, eine völlige Neuordnung ihres Geldwesens durchzuführen.



Thomas Ralph Spence, Archimedes dirigiert die Verteidigung von Syrakus, 1895.

10

Münzwesen und Krieg

Radikaler Neubeginn

Das neue Währungssystem beruhte auf dem As, nun im Gewicht von ca. 40,5 g. Alle Nominale bezogen sich darauf: Der Denar erhielt seinen Namen (der „Zehn enthaltende“), weil er mit seinem Gewicht von 4,55 g Silber 10 As wert war. Die frühen Denare zeigen eine weibliche Gottheit auf der Vorderseite. Vielleicht handelt es sich um Bellona. In späteren Jahren wurde sie als Roma gedeutet. Auf der Rückseite sehen wir die Dioskuren, die wegen ihres Eingreifens in der Schlacht am Regillus-See 499 v. Chr. kultisch verehrt wurden.



Denar, 209. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.

11

Münzwesen und Krieg

Der Zeitpunkt der ersten Denar-Prägung

Wann genau der römische Denar eingeführt wurde, war in der Forschung lange umstritten. Dank archäologischer Befunde kann diese Frage aber heute als geklärt gelten: In den Grabungen in der 214 und 211 v. Chr. zerstörten Stadt Morgantina auf Sizilien fanden sich nur in der jüngeren Schicht von 211 Quadrigati, Victoriati, ein Denar des sog. Primärtyps, Quinariii sowie ein Sesterz. Damit ist erwiesen, dass im Jahre 211 v. Chr. bereits der Denar mit seinen Unterteilungen in Umlauf war.



Ausgrabungsstätte von Morgantina/Sizilien. Foto: Wikicommons / Clemensfrans / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

12

Münzwesen und Krieg

Der Denar beginnt seinen Siegeszug

Durch die römische Expansion verbreitete sich der Denar in der gesamten Mittelmeerwelt. Damit wurde der Denar des Krieges mit Hannibal zur Leitwährung in den Provinzen Roms und der angrenzenden Gebiete für rund 500 Jahre.



Denar, um 211. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.

13

Münzwesen und Krieg

Schulden werden bezahlt

Die reichen Römer hatten die finanziellen Mittel für den Krieg gegen Hannibal vorgestreckt – gegen eine Zusicherung von Zins selbstverständlich. Damit hatte der römische Staat hohe Schulden, die erst mit der Beute aus dem Frieden von Apameia im Jahre 188 v. Chr. getilgt werden konnten. Den König des Seleukidenreiches, Antiochos III., zwang man zur Zahlung von 12.000 Talenten.



Karte von Kleinasien nach dem Frieden von Apameia 188 v. Chr.
Quelle: Wikicommons / Kryston.

14

Münzwesen und Krieg

Der Quinar

Aber zurück zur Münzreform von 211 v. Chr. Damals wurden noch zwei weitere Nominale eingeführt. Da war zum einen der Quinarius im Wert von $\frac{1}{2}$ Denar bzw. 5 Assen (daher auch die Wertzahl V).



Quinar, um 211. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.

15

Münzwesen und Krieg

Der Sesterz

Das nächste neue Nominal ist dann der Sesterz als kleinste Silbermünze, die die gleichen Darstellungen zeigt wie der Quinar, und mit der Wertzahl IIS gekennzeichnet ist. Damit wird wieder auf das As als zugrundeliegende Einheit verwiesen, indem der Sesterz den Wert von $2\frac{1}{2}$ Assen hat, lateinisch *semis tertius*, zusammengezogen also Sesterz.



Sesterz, um 211. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.

16

Münzwesen und Krieg

Kurz und knapp

Diese Übersicht zeigt noch einmal auf einen Blick die 212/211 v. Chr. neu eingeführten Nominale des Denarsystems.

Nominal	Wertzeichen	Wert in Assen	Bildmotiv
Denarius	X	10	Romakopf, Dioskuren
Quinarius	V	5	Romakopf, Dioskuren
Sestertius	IIS	2 1/2	Romakopf, Dioskuren
Victoriatus	–	(nicht auf As bezogen)	Juppiterkopf, Victoria und <i>tropaeum</i>

17

Münzwesen und Krieg

Der Victoriatus

Der ca. 80% Prozent Silber enthaltende Victoriatus wurde abgesondert vom Denarsystem nach einem anderen Standard produziert. Sein Gewicht von 3,41 g entspricht etwa dem einer einfachen Drachme (=3/4 Denar). Er war wohl der Nachfolger des nun aufgegebenen Quadrigatus und für den Fernhandel, für Sizilien und Unteritalien bestimmt. Da er außerhalb des römischen Systems steht, trägt er kein Wertzeichen.



Victoriat, um 211. Avers: Iuppiter. Revers: Victoria.

18

Münzwesen und Krieg

Eine Münze hat sich überlebt

Die neuen römischen Victoriati erhielten ihren Namen nach der Rückseitendarstellung, einer Victoria, die eine Trophäe (tropaeum) bekränzt, also ein aus den Waffen der besiegten Feinde bestehendes Siegeszeichen. Zunächst als römisches Zugeständnis an griechische Zahlungsgewohnheiten ausgegeben, wurden Victoriati doch nur bis ca. 170 v. Chr. geprägt, da dann auch die griechischen Bewohner des südlichen Italiens den Denar vollständig übernahmen.



Victoriatus, Sizilien, nach 211. Avers: Iuppiter. Revers: Victoria.

19

Münzwesen und Krieg

Römische Goldprägungen

Gold ist eigentlich ein für die Münzprägung unübliches Metall. Die Goldprägungen der Römischen Republik waren kriegsbedingte Ausnahmen, um den erhöhten Bedarf an Geld zu decken. Wann genau zum ersten Mal römische Goldmünzen ausgegeben wurden, ist umstritten. Im Zuge der Münzreform jedenfalls wurden erneut Goldmünzen produziert, im Wert von 60, 40 und 20 Assen. Sie alle zeigen den behelmt Marskopf auf der Vorderseite sowie den Adler des Iuppiter auf der Rückseite. Im Abschnitt findet sich die Aufschrift ROMA.



60 Asse, um 211. Avers: Mars. Revers: Adler auf Blitzbündel.

20 Münzwesen und Krieg

Der As

Die Prägung von Bronzeassen wurde auch nach 211 v. Chr. fortgeführt. Der As ist zu dieser Zeit das am häufigsten geprägte Nominal, was sich vielleicht dadurch erklären lässt, dass der As der wichtigste Bestandteil der Löhne von Soldaten war. Gewichtsreduktionen wurden beim As in den Jahren um 205, 187, 109 und 89 v. Chr. vorgenommen, das einstige Standardgewicht von 55 g auf letztendlich 13,64 g verringert, was einem 1/24 des römischen Pfundes entsprach. Auch die Darstellung des hier gezeigten As nimmt mit Ianus Bezug auf den Krieg, war dieser Gott doch derjenige, unter dessen Schutz das ausrückende Heer stand und dem es nach einem Sieg zu opfern galt.



As, nach 211. Avers: Ianus. Revers: Schiffsprora.

21

Münzwesen und Krieg

Krieg als Dauerzustand

Die Türen des sog. Ianus-Tempels in Rom wurden traditionell nur dann geschlossen, wenn sich Rom in keinerlei kriegerischer Auseinandersetzung befand. Laut dem Rechenschaftsbericht des Augustus war dies in der Römischen Republik bis zu seiner Alleinherrschaft nur ganze drei Mal der Fall. Rom war also praktisch ständig damit beschäftigt, Krieg zu führen und seine Münzprägung den jeweils aktuellen Erfordernissen anzupassen.



Nero, 54–68. Sesterz, 66, Lugdunum. Revers: Tempel des Ianus mit geschlossener Tür. Aus Auktion Gorny & Mosch 219 (2014), 378.